

Lehrling und iPhone-Entwickler

Lucas Neiva befindet sich bei Ergon in der Ausbildung zum Applikationsentwickler. Damit ist er einer von insgesamt 6 Lernenden. Im Frühling 2009 ist er zum iPhone-Entwickler-Team gestossen – und bringt das Wetter aufs Handy.

Nach seinem Schulabschluss tauchte der Bülacher Lucas Neiva, ganz seiner Leidenschaft entsprechend, in die Welt des Programmierens ein. In seinem zweiten Lehrjahr wirkt er bereits als Applikationsentwickler im iWeather.ch-Team mit.

«Schon im Alter von 8 Jahren habe ich das Innenleben von Computern erforscht», erzählt Lucas Neiva. «Mit der Informatikerlehre bei Ergon bin ich sehr zufrieden. Und weil ich Apple und das iPhone cool finde, macht mir das Programmieren für iWeather.ch enorm viel Spass.»

iWeather.ch

Die iPhone-Anwendung iWeather.ch erfüllt die Wetterinformationsbedürfnisse vom Alpinisten bis zum Gleitschirmflieger und zeigt Geschäftsleuten, ob sie ohne Schirm trocken zum nächsten Termin kommen.

iWeather.ch greift als erste Schweizer iPhone-Wetter-Applikation direkt auf die Daten des nationalen Wetterdienstes MeteoSchweiz und die des Basler Spezialisten für ortsgenaue Wettervorhersagen meteoblue AG zu. Die App zeigt für 70 Wetterstationen in der Schweiz das aktuelle Wetter, eine stundengenaue 7-Tage-Wetterprognose, das animierte Niederschlagsradar und die Windprognosen für die nächsten 12 Stunden. Das Lawinenbulletin des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos und die Thermikprognosen runden das Angebot ab.

Entgegen den Klischees

An seiner Lehre gefällt dem gebürtigen Brasilianer Lucas Neiva speziell, dass er viel Raum hat, um Neues auszuprobieren und sich im Team auszutauschen. Er hat geschafft, wovon viele träumen: Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Den zurückgezogenen Informatiker im dunklen Kämmerchen hat er bis heute übrigens nicht angetroffen. «IT ist nichts für Langweiler, sondern mehr etwas für kreative Tüftler mit viel Gespür für das Detail», betont er.

Bei so viel Engagement erstaunt es natürlich nicht, dass Lucas Neiva auch an einer eigenen iPhone-Applikation arbeitet, die er aus rein praktischen Gründen entwickelt. Diese soll ihm ermöglichen, die Arbeitsstunden über das iPhone zu verwalten.

Lehrlingsprojekt für das Bundesarchiv

In den ersten Lehrjahren liegt für die Ergon-Lehrlinge der Fokus auf dem Programmieren-Lernen. Später übernehmen sie erste Aufgaben in den Softwareprojekten und laufend mehr Verantwortung. 2009 gab es sogar ein Projekt, in dem die Lehrlinge die Umsetzung übernehmen konnten: Das Schweizerische Bundesarchiv stellt den Bundesstellen für die elektronische Geschäftsverwaltung ein elektronisches Self-Assessment-Tool zur Verfügung. Diese Web-Applikation wurde von den Ergon-Lernenden unter Anleitung ihrer Betreuer selbständig umgesetzt.

«Dass ich bereits im zweiten Lehrjahr in einem der Projekte mitarbeiten darf, macht mir riesigen Spass.»

Lucas Neiva (links), seit 2008 bei Ergon,
mit Ruedi Arnold, seinem Betreuer

